

# Besessen

## Kapitel 2

Von Nijin

### Kapitel 2: Kapitel 2

Titel: Besessen

Chapter: 2/?

Note: So! Es gab eine lange Wartezeit, doch ich hab endlich den 2.Chap fertigbekommen^^

Übrigens ist mir etwas aufgefallen, für das ich mich sehr schäme. Ich hatte es doch tatsächlich geschafft bei dem 1.Kapitel die falsche und unberichtigte Version hoch zu laden. Wobei natürlich sehr viele Rechtschreibfehler drin waren. Natürlich wird es auch hier welche geben - ich bin kein Rechtschreibgenie und hab leider keine Beta - aber immer noch weniger als beim letzten Chap. Ich hoffe, ihr verzeiht es mir?

Dennoch viel Spaß mit dem 2.!

#####

"Na kommt Leute! Tanzen wir noch ein wenig!", scheuchten Tea und Joey alle auf die Beine. Diese erhoben sich nur quengelnd, gaben jedoch schnell nach.

"Würde jetzt viel lieber mit Bakura tanzen, aber der ist jetzt verschwunden..", murmelte Ryou traurig.

"Die beiden Quälgeister haben sich zu sehr gelangweilt, meinten sie. Mach dir nichts draus. Vielleicht klappt's ja morgen besser. Wir haben ja schließlich noch fünf Tage vor uns, Ryou." , munterte Yami ihn auf und brachte ein schwaches Lächeln ein.

'Hast recht. Ich werd ihn morgen fragen.", sagte Ryou.

"Na siehst du. Und jetzt tanz' mal ein bisschen.", mischte sich Tea in das Gespräch ein und schubste ihn auf die halbvolle Tanzfläche.

Einige andere, die nicht gerade dabei waren zu Trinken, tanzten ebenfalls auf der Fläche, sodass die Stimmung nicht mehr so unangenehm wie zu Beginn, wo sich alle lieber mit den Gläsern beschäftigten, war.

Im Takte der Melodie bewegten sich die Freunde und entspannten sich in kürzester Zeit.

Während sich die anderen nichtsahnend auf der Tanzfläche unter die Musik bewegten, lugten zwei Augenpaare hinter einer Ecke hervor und beobachteten die Situation genauestens.

"Wir haben fast alles vorbereitet.", flüsterte Bakura.

"Das heißt \*fast\*. Das Wichtigste fehlt jetzt noch.", verbesserte ihn Marik.

"Stimmt. Diese Idioten sind einfacher zu überwältigen. Aber was sollen wir mit dem da machen?"

Eine Weile herrschte Nachdenkpause zwischen den beiden, doch dann lachte Bakura leise auf. "Siehst du, was ich sehe?", fragte er Marik.

"Nein, was?", kam es fragend zurück.

"Der Aufschneider hat seinen heißgeliebten Mantel über die Lehne gehängt.", bemerkte der Weißhaarige grinsend.

Marik legte die Stirn in Falten. "Ja, und?"

"Das ist das beste Ablenkungsmanöver.", sagte Bakura.

Der Ägypter runzelte die Stirn. "Muss man dir alles aus der Nase ziehen?"

"Na alles schaffst du nicht!"

Verärgert sah ihn der Platinblonde an.

"Ist ja gut. Wär' doch gut, wenn der Mantel runterfallen würde, nicht?", erklärte Bakura dann wieder.

"Du meinst...", schien Marik das Gemeinte endlich zu verstehen.

"Genau!"

\*

Gelangweilt lehnte sich der junge Firmenleiter, auch Seto Kaiba genannt, in die Polsterung unter und hinter ihm. Warum saß er hier überhaupt? Die anderen amüsierten sich zwar, er jedoch hatte keinen Spaß an der Sache. Morgen würde ein dämlicher Ausflug mit den anderen Schülern unternommen werden, bei dem er glücklicherweise nicht Teil zu nehmen brauchte. Er hatte die Lehrerin überreden können, diese Reise als ein Geschenk anzunehmen, dafür jedoch, wenn er Geschäfte zu erledigen hatte, an dem ganzen Kram nicht beteiligt sein musste. Die Lehrerin war begeistert von dem Vorschlag und nahm es natürlich nach einer Elternversammlung, bei der alle einstimmig zugesagt hatten, an. Wer wollte denn schon seinem Kind nicht eine so schöne Reise gönnen? Alle wollten es. Außer Joeys Vater.

Reichte schon, dass dieser erst zum Schluss der Versammlung angetorkelt war, er war auch noch dagegen gewesen, dass sein Kind überhaupt mitfahren durfte. Konnte das ein Vater sein?

'Erinnert mich an Gozaburo. Nur dass dieser kein Alkoholiker war...', dachte Seto tief seufzend und schüttelte das Glas mit seinem alkoholischen Getränk in der Hand.

Warum hatte er sich bei der Sache mit Joey eigentlich so sehr investiert? Sich so sehr

dafür eingesetzt, dass dieser mit durfte, dass er sogar dessen Vater gedroht hatte, er würde auf der Strasse landen, und sein Kind würde in ein Haus kommen, das er verdient hatte?

Empfand er womöglich doch mehr als Hass für den blonden Jungen? Seit wann überhaupt interessierte er sich für das männliche Geschlecht?... Und wann bitteschön überhaupt für das weibliche? Gar nicht. Was wunderte ihn dann überhaupt noch?

Vielleicht aber setzte er sich für den Köter nur deswegen ein, weil er selbst fast das gleiche durchgelebt hatte. Er hatte nicht wirklich einen Elternteil, welcher ihn und seinen Bruder, Mokuba, liebte, und auch ihm wurde so wirklich alles verwehrt und verboten. Er musste kämpfen um zu überleben. Nur dass er mehr Glück als der Blonde bei der Sache hatte, war sein Vorteil gewesen. Er hatte die Chance, alles, was er nicht durfte jetzt mehr oder weniger aufzuholen, nachdem er es geschafft hatte seinen Stiefvater loszuwerden. Mehr oder weniger zumindest. Er wurde verändert. Er wurde kalt und distanziert von allen anderen...

Aber was würde es Joey nützen seinen Vater loszuwerden? Er würde auf der Straße landen, oder im Kindehrheim, so wie er damals. Aber ihn würde kein Gozaburo aufnehmen können und er würde nie das Glück haben, ein ganzes Imperium leiten zu dürfen, bei dem er eine große Macht bekommen würde. 'Dafür hat er zu wenig im Kopf.', dachte er seufzend und schloss einen Moment lang seine Augen. Die Musik hier war nicht wirklich sein Geschmack gewesen, aber was sollte man machen? Nach oben in sein Zimmer zu gehen, hatte er auch nicht wirklich Lust gehabt. Heute hatte er die gesamte Zeit, währen der Fahrt und während der Freizeit, die sie bekommen hatten, gearbeitet. Unterlagen und sämtliche Papiere sortiert, sowie ausgeführt. Statistiken und Tabellen, alles, was zu seiner alltäglichen Leiterarbeit gehörte musste er auch hier nachholen...

Auf einmal hörte er leises Rascheln neben sich und öffnete augenblicklich die Augen. Sein Mantel war von der Couchlehne runter auf den Boden gerutscht. Seufzend rutschte er zur Seite, um diesen Aufzuheben.

Die Chance nutzte Bakura und lehnte sich ganz schnell aus dem Blumengestrüpp hinaus, warf drei kleine Drops in Setos noch halbvolles Glas, wo es kurz zu sprudeln begann und wich dann auch schon wieder zurück in sein Versteck.

Währenddessen versuchte Seto leicht verärgert seinen Mantel unter einem Tischbein eines Tisches hinter seiner Couch, der merkwürdigerweise sich nun dahin verirrt hatte, herauszuziehen. 'Verdammte Hühnerkacke! Wie ist er zum Teufel noch mal DAHIN hingeraten????', fluchte er innerlich, was wohl eher durch den Alkoholkonsum verursacht war. Normalerweise fluchte er nie. Dafür hatte er sich zu gut unter Kontrolle.

Als er es endlich geschafft hatte und erzürnt sich seinem Glas widmete, bemerkte er, dass auch Joey sich gerade zu seinem Tisch bewegte, wo er nach seinem Glas griff und sich erfrischte. Das Tanzen hatte ihn aus der Puste gebracht. Auch er nahm dann einige erneute Schlücke aus seinem Glas, bemerkte nicht die Veränderung in dem Geschmack seines Getränks, sondern beobachtete die Tanzfläche, wo sich Menschen fröhlich bewegten.

So saß er noch weitere zehn Minuten da, bis sein Glas geleert wurde und erhob sich dann. Er fühlte sich plötzlich leicht merkwürdig. Wahrscheinlich lag es an der Übermüdung und dem Alkohol, auch wenn in nur geringer Menge. Leicht schaukelte er im Stehen, doch riss er sich wieder zusammen, griff nach seinem Mantel, der etwas zerknittert wurde, und ging dann davon. Die Treppe wollte er jetzt meiden, da er in seinem jetzigen Zustand keine fünfzehn Stockwerke bewältigen können würde, also ging er geradeaus zu den Fahrstühlen. Doch wie zu seinem Pech waren alle im Moment irgendwo, nur nicht da, wo er sich gerade befand. Also betätigte er einen Knopf, der einen Fahrstuhl rief und lehnte sich an der Wand daneben ab.

"Oha...", flüsterte Joey, als ein merkwürdiges Gefühl seinen Körper erschütterte. Er torkelte leicht und blieb dann schwankend stehen.

"Was ist los, Joey? Geht's dir nicht gut?", fragte Yugi besorgt. Die anderen bemerkten es nicht. Dafür waren sie zu abgelenkt.

"Ich...", begann der Blonde. Heiß. Ihm wurde einfach heiß. "...weiß nicht..."

Yugi beäugte ihn noch einen Moment lang. "Du solltest dich vielleicht setzen, oder nach oben auf dein Zimmer gehen, wenn du dich nicht wohl fühlst. Das nächste Mal bekommst du einfach weniger zu trinken. OK?"

Joey verstand zwar nicht, was mit ihm los war, aber er nickte und ging dann zu ihrem Platz. Als er da so eine Weile lang saß, erkannte es, dass es etwas anderes sein musste, als zu viel Alkoholkonsum. Oder bekam man neuerdings vom Trinken einen Steifen?

Was?

Er riss schockiert seine Augen auf. Ja, er wusste, dass er ein wenig im Rausch war. Das Nächste mal würde er die Finger von diesen Getränken lassen, aber auch ein Betrunkener bekam doch von mir nichts, dir nichts einen Ständer, oder?

Und erst diese Hitze in seinem Körper... Er griff nach einer Flasche. An den Inhalt konnte er sich mittlerweile nicht mehr erinnern und trank daraus. Gerade da, wo er geglaubt hatte, das Feuer in sich gelöscht zu haben, begann ihm dieses mal noch schwindeliger zu werden. Die Sicht vor seinen Augen begann unecht zu wirken und die Geräusche um sich herum konnte er nicht mehr wirklich identifizieren. Er gluckste belustigt, als er benebelt feststellte, dass er betrunken war. Doch seine Erregung in seiner engen Jeans wurde dadurch nicht kleiner, im Gegenteil wuchs sie nur noch mehr und begann langsam richtig weh zu tun.

Plötzlich trat jemand neben ihn und beäugte ihn skeptisch. "Hey, Volltrottel! Ich sollte dir von Kaiba ausrichten, dass er dich zu einem Spiel in Duel Monsters herausfordert. Es sei denn, du hast Schiss und willst dich drücken?" sagte Marik grinsend und betrachtete lauernd den anderen, auf die Reaktion des Blondens wartend.

"Waaaaas?! Iech und Schiess?" lallte Joey und sprang auf die Beine, bei ihm im Kopf begann sich jedoch alles leicht zu drehen und er fiel zurück in die Polster.

Marik lachte darüber und griff dann nach dem Oberarm des anderen. "Jetzt steh schon auf. Er ist sonst dann sehr verärgert." sagte er immer noch breit grinsend.

"Jaja...is scho guf..." brummte Joey leicht wimmernd, griff nach seinem Pulli, den er sich schwankend um die Taille wickelte und ließ sich dann von Marik aus der Bardisco ziehen.

Die Tatsache, dass er darüber skeptisch werden sollte, dass ausgerechnet Marik sich von Kaiba schicken ließ ihn, Joey, zu holen, hatte er ignoriert. Er war momentan mehr oder weniger kampfbereit gewesen und würde Kaiba nun in den Arsch treten!

Als sie im Flur zu den Aufzügen ankamen, schubste Marik Joey in Richtung eines gerade eben angekommenen Lifts, in welches Seto eben grad reinstieg. Joey torkelte hin und gerade, als die Tür sich zuschob, schaffte er es noch diese daran zu hindern, sich gänzlich zu schließen. "Stooooop!" brummte er und trat in den Lift.

"Wheeler!? Siehst du nicht, dass ich hier bereits bin?" knurrte der brünette Firmenleiter und besah sich die schwankende Person vor sich. "Igitt, Köter! Du bist ja besoffen!" stellte er fest.

"Bieich nich!" stritt dieser ab und verzog sein Gesicht.  
Seto sah ihn belustigt an. "Ach, nein?"

"Naaai-n, sachte i! Bissu taub?" schrie Joey, sich nicht mehr wirklich unter Kontrolle habend.

"Wie du meinst, Idiot. Komm mir bloß nicht zu nahe. Und halte dein Schnabel geschlossen; du stinkst."

"Das lasche isch mia nich von dia gefahren, Ka-iba!" schrie Joey wieder, als die Tür hinter ihm sich dann wieder schloss und der Fahrstuhl sich in Bewegung setzte.

Doch gerade, als sie einige Stockwerke hinter sich ließen, blieb der Fahrstuhl mit einem heftigen Ruck stehen. Es bewegte sich kein Zentimeter.

"Was ist los?" fragte Seto angesäuert. Er hatte es nicht vor noch länger mit diesem blonden Flohfänger in einer kleinen Kabine zu sein.

Doch zu allem Übel ging auch noch das Licht aus und nur eine kleine, dunkle rote Lampe auf der Decke erlaubte es den beiden die groben Umrisse von einander zu erkennen.

"Bakura?" fragte Marik grinsend, als er den kleinen Kontroll-und Sicherheitsraum betrat.

"Du bist rechtzeitig da. Es geht los.", kam es zurück.

Ende Kapitel 2

Sodalle. Nun, ich weiß nicht, was ihr jetzt von dieser Ficci hier denkt, aber ich hoffe, dass ihr kein falsches Bild von ihr bekommt. So kurz soll sie nicht werden und ich versuche sie so gut und verständlich wie nur möglich rüber zu bringen. Die Reaktion vom ersten Kapitel hat mich wirklich erstaunt und ich bin so happy darüber^^ Mal sehen, wie euch das hier gefallen hat - oder nicht.

Ich wird mich, wenn ihr es woll dieses mal mehr beeilen!

Bedanken tu ich mich für die süßen Kommis bei: Annana, Elekgirl und windhauch(wenn ihr es mögt, gibt es mehr von Kura, Marik & Yami zu lesen^~)

Vielen Dank an euch \*alleganzdollrück\*

Viele süße Grüße, ya Ni